

→ Geschäftsbericht 2013



 Schwabenverlag
Unternehmensgruppe
Schwabenverlag AG

Inhalt

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 3 | Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2014 | 20 | Gewinn- und Verlustrechnung
der Schwabenverlag Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr 2013 |
| 6 | Schwabenverlag Aktiengesellschaft
Struktur der Geschäfte 2013 | 22 | Entwicklung des Anlagevermögens
der Schwabenverlag Aktiengesellschaft
im Geschäftsjahr 2013 |
| 7 | Lagebericht der Schwabenverlag Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr 2013 | 24 | Anhang für das Geschäftsjahr 2013 |
| 16 | Bericht des Aufsichtsrats | 27 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 18 | Bilanz der Schwabenverlag Aktiengesellschaft
zum 31. Dezember 2013 | | |

Schwabenverlag Aktiengesellschaft,
mit Sitz in Ostfildern,
Senefelderstraße 12

Wertpapier-Kennnummer: 721 750
ISIN: DE 0007217507

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2014

Wir laden die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am

12. Mai 2014 um 10.30 Uhr (Einlass: 9.30 Uhr)

im Tagungszentrum Hohenheim, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart, stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung ein.

Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2013, des Lageberichts für die Schwabenverlag Aktiengesellschaft und des Berichts des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2013

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2013

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2013 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von Euro 160.804,28 wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von € 0,10 je Aktie: das entspricht einer Gesamtdividende für 799.600 Stammaktien in Höhe von € 79.960,00 und einer Gesamtdividende für 18.000 Vorzugsaktien in Höhe von € 1.800,00
- Einstellung in andere Gewinnrücklage € 75.000,00
- Vortrag auf neue Rechnung € 4.044,28
- Bilanzgewinn € 160.804,28

Die Dividende ist zahlbar am nächsten Werktag nach der Hauptversammlung.

3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen.

4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen.

5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Wirtschaftsprüfer Diplom-Kaufmann Rolf Bauer, Stuttgart und Diplom-Kaufmann Andreas Sautter, Stuttgart zu Abschlussprüfern und Konzernabschlussprüfern für das Geschäftsjahr 2014 zu wählen.

I. Voraussetzungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung und die Ausübung des Stimmrechts

a) Teilnahmeberechtigung

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich vor der Hauptversammlung bei der Gesellschaft anmelden. Die Anmeldung muss in deutscher oder englischer Sprache schriftlich, per Telefax oder in Textform erfolgen.

Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts ist der Gesellschaft nachzuweisen. Zum Nachweis ist eine in Textform und in deutscher oder englischer Sprache erstellte Bescheinigung des depotführenden Instituts über den Anteilsbesitz (Berechtigungsnachweis) erforderlich. Dieser Berechtigungsnachweis muss sich auf den Beginn des einundzwanzigsten Tages vor der Hauptversammlung, also auf den Beginn des 21. April 2014 („Nachweisstichtag“), beziehen. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt für die Teilnahme an der Hauptversammlung oder die Ausübung des Stimmrechts als Aktionär nur, wer den Nachweis der Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung bzw. zur Ausübung des Stimmrechts erbracht hat. Dies bedeutet, dass Aktionäre, die ihre Aktien erst nach dem Nachweisstichtag erworben haben, weder an der Hauptversammlung teilnehmen können noch Stimmrechte in der Hauptversammlung haben. Der Nachweisstichtag hat keine Auswirkungen auf die Veräußerbarkeit der Aktien. Aktionäre, die ihre Aktien nach dem Nachweisstichtag veräußern, sind deshalb - bei rechtzeitiger Anmeldung und Vorlage des Nachweises des Anteilsbesitzes - im Verhältnis zur Gesellschaft trotzdem zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung ihres Stimmrechts berechtigt. Der Nachweisstichtag ist für die Dividendenberechtigung ohne Bedeutung.

Die Anmeldung und der Berechtigungsnachweis müssen der Gesellschaft bis spätestens 5. Mai 2014 (24:00 Uhr), unter folgender Adresse zugehen:

Schwabenverlag AG
– Vorstand –
Senefelderstraße 12
73760 Ostfildern
Fax: +49 711 4406-101
E-Mail: HV-Verwaltung@Schwabenverlag.de

b) Hinweise zur Stimmabgabe durch einen Bevollmächtigten

Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung auch durch einen Bevollmächtigten, z.B. durch die depotführende Bank, eine Aktionärsvereinigung, den von der Gesellschaft benannten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder eine andere Person ihrer Wahl ausüben lassen. Auch in diesem Fall ist eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich. Wenn weder ein Kreditinstitut noch eine Aktionärsvereinigung oder eine diesen nach § 135 AktG gleichgestellte Person oder Institution bevollmächtigt wird, bedarf die Erteilung der Vollmacht, ihr Widerruf und der Nachweis der Bevollmächtigung gegenüber der Gesellschaft der Textform. Bei der Bevollmächtigung von Kreditinstituten, Aktionärsvereinigungen oder diesen nach § 135 AktG gleichgestellten Personen oder Institutionen gelten die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere § 135 AktG. Aktionäre und/oder ihre Bevollmächtigten können den Nachweis der Bevollmächtigung am Tag der Hauptversammlung im Rahmen der Ein- und Ausgangskontrolle zur Hauptversammlung erbringen oder den Nachweis der Gesellschaft in Textform unter der folgenden Adresse (auch elektronisch) übermitteln:

Schwabenverlag AG
– Vorstand –
Senefelderstraße 12
73760 Ostfildern
Fax: +49 711 4406-101
E-Mail: HV-Verwaltung@Schwabenverlag.de

Vollmachtserteilungen sind auch während der Hauptversammlung möglich. Dafür können die Aktionäre die Formulare verwenden, die auf der Rückseite der zugesandten Eintritts-/Stimmkarten aufgedruckt sind.

c) Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft

Die Gesellschaft bietet den Aktionären an, Vollmachten an die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter zu erteilen. Diesen müssen neben einer Vollmacht auch Weisungen für die Ausübung des Stimmrechts erteilt werden. Die Stimmrechtsvertreter sind verpflichtet, weisungsgemäß abzustimmen. Eine Ausübung der Stimmrechte durch die Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft nach eigenem Ermessen ist nicht möglich. Die Erteilung der Vollmachten an die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter, ihr Widerruf sowie der Nachweis der Bevollmächtigung können vor der Hauptversammlung in Textform erteilt werden. Die Aktionäre werden gebeten, für die Vollmachten- und Weisungserteilung an die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter das entsprechende Formular zu verwenden, welches auf der Eintrittskarte abgedruckt ist.

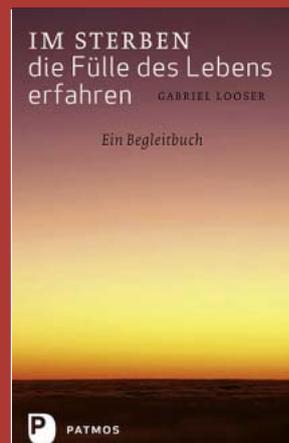
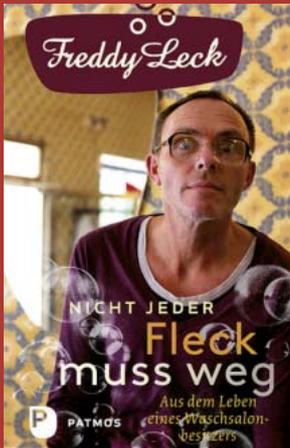
II. Anfragen, Anträge, Wahlvorschläge und Auskunftsrechte

Anfragen, Anträge oder Wahlvorschläge zur Hauptversammlung sind gemäß §§ 126 Abs. 1, 127 Abs. 1 S. 1 AktG ausschließlich an die folgende Adresse zu richten:

Schwabenverlag AG
– Vorstand –
Senefelderstraße 12
73760 Ostfildern
Fax: +49 711 4406-101
E-Mail: Vorstand @ Schwabenverlag.de

73760 Ostfildern, im März 2014

Schwabenverlag Aktiengesellschaft
DER VORSTAND
Ulrich Peters



Schwabenverlag Aktiengesellschaft

Struktur der Geschäfte 2013

Die Schwabenverlag AG ist ein Unternehmen mit einer über 150-jährigen Geschichte. Im Einklang mit seiner Tradition präsentiert es sich heute als ein modernes mittelständisches Medienunternehmen. Es gilt bei seinen Kundinnen und Kunden als leistungsfähiger und engagierter Partner in den Geschäftsfeldern Verlage, Buchhandel, Druck und betätigt sich

an den Standorten:

- 73760 Ostfildern
Hauptsitz
Patmos Verlag
Schwabenverlag
Matthias Grünewald Verlag
Jan Thorbecke Verlag
Schwabenverlag media
- 72108 Rottenburg
Rottenburger Druckerei-TheoBuch GmbH
- 89079 Ulm
Süddeutsche Verlagsgesellschaft mbH
- 79427 Eschbach
Verlag am Eschbach

in den Geschäftsfeldern:

Verlage

Zeitungs- und Zeitschriftenobjekte

- Katholisches Sonntagsblatt
Das Magazin für die Diözese Rottenburg-Stuttgart
- L'Osservatore Romano
Wochenzeitung aus dem Vatikan
- Dienst am Wort
- Prediger und Katechet
- WortGottesFeiern
- Meditation
- Wort und Antwort
- Theologische Quartalschrift
- Communio
- Concilium
- Communicatio Socialis
- Zeitschrift für medizinische Ethik
- Unsere Post

Buchverlage

- Patmos Verlag
- Schwabenverlag
- Verlag am Eschbach
- Matthias Grünewald Verlag
- Klens Verlag
- Jan Thorbecke Verlag
- Süddeutsche Verlagsgesellschaft
- Ver Sacrum Kunstverlag

Handel

- Fachbuchhandel in Stuttgart und Ulm
- Versandbuchhandel in Rottenburg

Technik

- Süddeutsche Verlagsgesellschaft in Ulm
- Schwabenverlag media in Ostfildern

Lagebericht der Schwabenverlag Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2013

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen

Die Schwabenverlag AG ist ein Unternehmen mit einer über 150-jährigen Geschichte. Im Einklang mit seiner Tradition präsentiert es sich heute als ein modernes mittelständisches Medienunternehmen. Es gilt bei seinen Kundinnen und Kunden als leistungsfähiger und engagierter Partner in den Geschäftsfeldern Verlage, Buchhandel und Druck. Zum verlegerischen Portfolio zählen neben dem *Katholischen Sonntagsblatt*, der Kirchenzeitung der Diözese Rottenburg-Stuttgart, die deutschsprachige Ausgabe des *Osservatore Romano*, einige der marktführenden katholischen Predigtzeitschriften, eine Reihe namhafter theologischer Fachzeitschriften sowie die Buchverlage des *Schwabenverlags*, der *Matthias Grünewald Verlag*, der *Verlag am Eschbach*, der *Jan Thorbecke Verlag* sowie an deren Spitze und als leitendes Label der *Patmos Verlag*. Buchhändlerisch ist das Unternehmen in drei Fachbuchhandlungen in Stuttgart, Ulm und Rottenburg engagiert. Eine mittelständische Bogen-Akzidenz-Druckerei in Ulm rundet die unternehmerischen Aktivitäten ab.

Unsere Kerngeschäfte sind Medieninhalte sowie mediennahe Produktions- und Dienstleistungsgeschäfte. Die Kernmärkte liegen in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland. Dort erzielt die Schwabenverlag AG über 97 Prozent (Vorjahr: 97 Prozent) ihres Umsatzes.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die Schwabenverlag AG und ihre Töchter 163 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 162).

Mit Wirkung vom 22. November 2012 wechselte die Schwabenverlag AG vom geregelten Markt der Stuttgarter Wertpapierbörse in das Segment Freiverkehr plus. Damit sind für die Gesellschaft zahlreiche Erleichterungen auch auf der Ebene der Rechnungslegung verbunden. So entfällt die Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts, weil die größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 293 Abs. 1 HGB angewandt werden können. Die Berichterstattung der Schwabenverlag AG konzentriert sich nunmehr auf deren Einzelabschluss, in den die Tochterunternehmen über die betreffenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge einbezogen sind.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft war 2013 mit einem leichten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 Prozent stabil und vermochte ihren moderaten Wachstumskurs fortzusetzen. Das zeigen erste Berechnungen des statistischen Bundesamtes. Dabei hat sich das weltwirtschaftli-

che Umfeld im Verlauf des vergangenen Jahres merklich aufgehellt. Die seitens der Finanz- und Euroschuldenkrise ausgelöste Verunsicherung beruhigte sich wieder. Speziell das Wachstum der deutschen Wirtschaft wurde vor allem von der Binnenkonjunktur und dem privaten Konsum getragen. Die betreffenden Ausgaben stiegen preisbereinigt um 0,9 Prozent. Die Umsätze im Einzelhandel entwickelten sich in der Tendenz zwar eher verhalten. Die Einzelhändler indes zeigten sich insgesamt zufrieden mit ihrer wirtschaftlichen Lage und blickten in der Mehrheit zuversichtlich in die Zukunft. Zu ihrer guten Stimmung trug die anhaltende Kauflaune der Haushalte bei. Der robuste, sich günstig entwickelnde Arbeitsmarkt, in der Summe verbraucherfreundliche Preise und positive Konjunkturerwartungen schufen ein konsumförderndes Umfeld.

Entwicklung relevanter Märkte

Auch die Buchbranche wurde von diesem insgesamt günstigen Konsumklima belebt. Nachdem die stationären Buchhändler drei Jahre lang sinkende Umsätze zu verbuchen hatten, stieg der Barumsatz des Sortimentsbuchhandels 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozent. Das geht aus dem *Branchenmonitor Buch* hervor, den *Media Control GfK International* im Auftrag des *Börsenvereins* erhebt. Das Besondere daran: In guten wie in schlechten Monaten lagen die Umsätze des Sortiments stets über denen der gesamten Vertriebswege. Die Geschäfte der Händler vor Ort liefen besser als jene des Internetbuchhandels. Unter dem Strich steht für den gesamten Buchhandel im Jahr 2013 eine schwarze Null. Die Schere zwischen Sortiment und E-Commerce, die in der Vergangenheit immer zugunsten des Internets aufging, schloss sich jetzt bemerkenswerterweise genau umgekehrt. Dies dürfte in unmittelbarem Zusammenhang damit stehen, dass 2013 nicht nur das Geschäftsmodell, sondern auch die Arbeitsbedingungen beim größten Internet-Anbieter, *Amazon*, deutlich in die Kritik gerieten. Offenbar, so bilanziert *Heinrich Riethmüller*, der *neue Vorsteher des Börsenvereins*, wolle eine wachsende Zahl von Kunden die Systeme großer Online-Konzerne nicht mehr unterstützen, die letztlich auch die Vielfalt auf dem Buchmarkt gefährdeten.

Die positive konjunkturelle Stimmung ändert jedoch nichts daran, dass sich die Branche anhaltend gravierenden strukturellen Umbrüchen ausgesetzt sieht. Vor diesem Hintergrund war die Nachricht, dass Deutschlands größtem Medienhandelshaus, der *Verlagsgruppe Weltbild*, die Insolvenz drohe, vielleicht nicht mehr ganz so überraschend. Der Antrag auf Eröffnung eines entsprechenden Verfahrens erfolgte dann Anfang Januar 2014. Der Auf-

stieg vom kleinen katholischen Verlag zum führenden Unternehmen war mustergültig. In seinen besten Zeiten galt es als stärkster Vertreter der Branche. Aber die Krise des Buchhandels, der Aufstieg von *Amazon* und der damit eingeleitete (digitale) Wandel der Branche machte auch vor *Weltbild* nicht Halt. An diesem Wandel scheint das Unternehmen nun gescheitert zu sein. Dass ein Unternehmen dieser Größe in die Insolvenz rutscht, war noch nie da. Das *Börsenblatt* spricht in diesem Zusammenhang von einem „Erdrutsch“. Damit durchziehe ein Beben die Branche, dessen Folgen nur schwer abzusehen seien. Noch gebe es mehr Fragen als Antworten. Aber unabhängig davon, wie sich die Dinge entwickeln werden, muss die Situation von *Weltbild* eben auch als Fanal für die gesamte Branche gelten, die einmal mehr neu vermessen wird – und zwar mit durchaus ungewissem Ausgang für alle Beteiligten.

Nach einem satten, zweistelligen Minus von 25,4 bzw. 34,3 Prozent im Jahr 2012, erholten sich die Warengruppen Religion/Philosophie und Religion/Theologie im Geschäftsjahr 2013 um 11,7 und 9,7 Prozent. Daran hat das Interesse am neuen Papst einen großen Anteil, ebenso sicher aber auch das Erscheinen der ersten Ausgaben des neuen Katholischen Gebet- und Gesangbuchs *Gotteslob*. Saldiert bleiben für dieses Marktsegment aber immer noch Rückgänge zwischen 14 und 25 Prozent und eine seit Jahren tendenziell fallende Umsatzkurve zu verzeichnen. Das ist keine spektakuläre, sondern eine eher stille Entwicklung, die ebenfalls struktureller und nicht konjunktureller Natur ist und die Koordinaten in dem betreffenden Markt nachhaltig verschiebt. Wachsen, stellt das *Börsenblatt Spezial Religion* in seiner neuesten Ausgabe denn auch vorsichtig fest, werde der religiöse Buchmarkt wohl nicht mehr. Das schwindende Interesse an den Kirchen mache sich vielmehr im religiösen Sortiment bemerkbar. Inzwischen hätten die christlichen Kirchen nicht nur Mühe, neue Gläubige zu gewinnen, sondern mehr noch, ihre Mitglieder zu halten. Die Krise der Kirchen ist in ihrem Kern angekommen.

Auch die Auflagenentwicklung der Bistumspresse beflügelt das nicht. Nach Ende des vierten Quartals 2013 gab die durchschnittlich verkaufte Auflage der 24 Bistumszeitungen um weitere 27.400 Exemplare oder 4,7 Prozent nach (Vorjahr: -5,6 Prozent), die aller IVW-geprüften konfessionellen Titel im *VDZ (Verband deutscher Zeitschriftenverleger)* verlor im nämlichen Zeitraum 4,0 Prozent (Vorjahr: -6,8 Prozent). Mit dem Ende des Geschäftsjahres 2013 stellt mit dem *Ruhrwort* die erste katholische Kirchenzeitung in Deutschland ihr Erscheinen ein. Die verkaufte Auflage der Bistumspresse wird allein dadurch um weitere 14.400 Exemplare zurückgehen.

Unterdessen attestieren die Marktforscher von *Nielsen Media Research* dem Print-Werbemarkt im Vergleich zu 2012 einen Rückgang von fast 5 Prozent (Vorjahr: +0,9 Prozent). Besonders hart traf es einmal mehr die Tageszeitungen, die 7,6 Prozent weniger auf ihrem Konto verbuchen konnten als 2012 (-6,6 Prozent). Publikumszeitschriften verloren 1 Prozent (Vorjahr: -4,3 Prozent), Fachzeitschriften 3,7 Prozent (Vorjahr: -0,7 Prozent).

KONPRESS, die zentrale Mediaagentur der katholischen und evangelischen Kirchenpresse, verliert nach einem schwachen Vorjahr (-21 Prozent) weitere 3,1 Prozent an Anzeigen- und Beilagenentlösen.

Die Konsolidierung der Druckindustrie schließlich setzte sich auch im Jahr 2013 fort. Die Zahlen gäben wenig Anlass zur Euphorie, so *Dr. Alexander Lägeler, Geschäftsführer des Verbandes Druck und Medien (vdm) in Baden-Württemberg*. Als Grund für das Schrumpfen der Branche nennt er deren Struktur. Die Technik sei immer besser geworden, die Effizienz habe zugenommen. Die Kapazitäten, die dadurch zusätzlich entstanden seien, würden indes nicht voll nachgefragt. Die somit entstandenen Überkapazitäten führten zu einem „extremen Preiskampf mit schwindender Ertragslage“. Nicht alle Firmen seien diesem Druck gewachsen, zumal die Nachfrage nach Druckleistungen tendenziell eher sinke. Die vom *vdm* statistisch erfassten Betriebe (mit mehr als 50 Mitarbeitern), verzeichneten 2013 einen Umsatzrückgang von rund 9 Prozent (Vorjahr: -10 Prozent). Aber auch die kleinen und mittleren Betriebe, die rund 40 Prozent zum Gesamtumsatz der Branche beitragen, hätten inzwischen die größten Probleme, sich zu behaupten. Zwar sei die Auslastung insgesamt leicht auf 82 Prozent (Vorjahr: 81,8 Prozent) gestiegen, aber von einer auskömmlichen Auslastung bei mindestens 85 Prozent sei man noch weit entfernt. Die Ertragslage bleibe angespannt. Der Druckindustrie gelänge es nach wie vor nicht, die steigenden Preise für Inputfaktoren (wie Druckfarben, grafische Papiere und Energie) auf die eigenen Produkte umzulegen und an den Markt weiterzugeben.

Aber wie immer sich die Lage auch präsentieren mag. Am Ende hängt Zukunftsfähigkeit eben auch am unternehmerischen Mut und der eigenen Innovationskraft. Morgen werden die Unternehmen die Nase vorn haben, die ihren Kunden in den Mittelpunkt stellen, seine Bedürfnisse kennen und auf allen gewünschten Kanälen adäquat bedienen. Der Markt ist letztlich nichts anders als eine Art Ideenwettbewerb um den Kunden. Wer ihn gewinnen will, muss zuallererst auf Qualität setzen, versuchen unverwechselbar und unverzichtbar zu werden und angesichts des vielgestaltigen Wandels der Medien und unserer Märkte starke und glaubwürdige Marken zu etablieren. Insofern bleiben konzentrierte Arbeit, konzeptionelle Klarheit und Kreativität unsere Antworten auf die Herausforderungen, mit denen uns die Märkte konfrontieren, in denen wir engagiert sind.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Es waren vor allem zwei Ereignisse, die den Geschäftsverlauf des Jahres 2013 für unser Haus wesentlich beeinflussten: der Brand in unserem Auslieferungslager sowie die mit der Drucklegung des neuen *Gotteslobs* verbundenen Aufgaben, dessen erste Exemplare für die Diözese Rottenburg-Stuttgart im Spätsommer erschienen. Wie schon während der letztjährigen Hauptversammlung und im Halbjahresfinanzbericht ausgeführt, kam es in der

Nacht vom 5. auf den 6. April 2013 zu einem Feuer in einem Außenlager unserer Leipziger Verlagsauslieferung, bei dem beträchtliche Teile unserer Produktion der Verlage Patmos, Schwaben, Grünwald und Thorbecke den Flammen bzw. den Löscharbeiten der Feuerwehr zum Opfer fielen. Insgesamt wurden dabei rund 750.000 Bücher zerstört, beschädigt oder in ihrer Verkäuflichkeit deutlich eingeschränkt – ein empfindlicher Sachschaden in einer bedeutenden Größenordnung, allein was die vernichteten Bestände anbetrifft. Die Folgewirkungen wie Lieferengpässe und Umsatzverluste sowie die Kosten im Zusammenhang mit der Wiederherstellung von geordneten Betriebsabläufen müssen zum Sachschaden noch hinzugerechnet werden, um das volle Ausmaß der Angelegenheit zu ermessen. Da wir aber sowohl die Warenbestände als auch die Betriebsunterbrechung vollumfänglich versichert hatten, war der materielle Schaden abgedeckt und ist inzwischen auch zu rund 98 Prozent reguliert. Die vereinbarte Versicherungsleistung lag jeweils über den Herstellkosten und Wiederbeschaffungskosten der Bücher. So ergab sich insgesamt ein positiver Ergebnisbeitrag. Am 9. September 2013 schließlich begann die Auslieferung des neuen katholischen Gebet- und Gesangbuchs *Gotteslob* für die Diözese Rottenburg-Stuttgart, das sich inzwischen zu einer wirklichen Erfolgsgeschichte entwickelt hat. So verschieden diese beiden Ereignisse auch sind. Je auf ihre Weise konnten wir sie als Chancen nutzen.

Umsatz- und Ergebnisanalyse

Zu Ende des Geschäftsjahres 2013 steht bei der Schwabenverlag AG und ihren Konzerntöchtern ein konsolidierter Umsatz von € 20,30 Mio. zu Buche. Das sind € 2,99 Mio. oder 17 Prozent mehr als im Vorjahr (€ 17,31 Mio.).

€ 14,66 Mio. oder 72,2 Prozent erwirtschaften die Verlage und verlegerischen Aktivitäten (Vorjahr: € 11,83 Mio. oder 68,5 Prozent). € 1,79 Mio. oder 8,8 Prozent entfielen auf den Handel (Vorjahr: € 1,23 Mio. oder 7 Prozent) und € 3,85 Mio. oder 19 Prozent auf die Technik (Vorjahr: € 4,25 Mio. oder 24,5 Prozent).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Schwabenverlag AG verbessert sich damit auf T€ 202 oder um € 1,05 Mio. zum Vorjahr (T€ -855), der Jahresüberschuss beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2013 T€ 327 (Vorjahr: T€ 632). War das Ergebnis im Vorjahr vor allem auch durch den außerordentlichen Einfluss einer Wertaufholung im Anlagevermögen verursacht, so speisen sich die Dinge nun wesentlich aus dem operativen Geschäft. Die Verlage und verlegerischen Aktivitäten erzielen einen deutlichen Ergebnisfortschritt von € 1,03 Mio. auf € 1,08 Mio. (Vorjahr: T€ 52). Sie überkompensieren damit die Ergebnisse der Töchter, die die Schwabenverlag AG mit insgesamt T€ 757 (Vorjahr: T€ 653) belasten. Dem Handel gelingt mit T€ -332 wiederum eine leicht positive Veränderung zum Vorjahr von T€ 45 (T€ -377). Er nähert sich damit an seine anspruchsvolle Planung an. Die Technik hingegen gibt nach einem insgesamt schwierigen und enttäuschenden Jahr von T€ -276 im Vorjahr um T€ 149 auf aktuell T€ -425 nach.

Geschäftsentwicklung nach Bereichen

Die in der Schwabenverlag AG gebündelten Verlage und verlegerischen Aktivitäten – das Buch und Zeitschriftengeschäft also als Ganzes betrachtet – haben im Geschäftsjahr 2013 einen erfreulichen Fortschritt realisiert. Der konsolidierte Umsatz steigt nach € 11,82 Mio. im Vorjahr um € 2,83 Mio. oder rund 24 Prozent auf € 14,66 Mio. Das Ergebnis verbesserte sich entsprechend von T€ 52 im Vorjahr um € 1,03 Mio. auf € 1,08 Mio. Diese beflügelnde Entwicklung ergab sich vor allem infolge der beiden bereits oben genannten prägenden Ereignisse bei den Buchverlagen.

Zeitungen und Zeitschriften

Die kumulierten Umsätze des Zeitschriftenbereichs präsentieren sich mit € 4,46 Mio. demgegenüber annähernd stabil zum Vorjahr (€ 4,49 Mio.). Dieses Umsatzbild korreliert nach einer moderaten Anpassung der Copy-Preise auch etwa mit der Entwicklung der durchschnittlich verkauften Auflagen, die mit 2,9 Prozent allerdings leider weiter leicht rückläufig ist. Die Ertragskraft fällt mit T€ -107 (Vorjahr: T€ 60) – wie wir annehmen dürfen – einmalig unter die Nulllinie.

Das *Katholische Sonntagsblatt* notiert am Ende des vierten Quartals 2013 bei einer durchschnittlich verkauften und IVW-geprüften Auflage von 42.765. Das sind 1.140 Exemplare oder 2,6 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (43.905 Exemplare). Mit € 2,75 Mio. liegen die Aboerlöse mit T€ 23 aber erstmals um knapp ein Prozent über dem Vorjahr (€ 2,72 Mio.). Umso schmerzlicher sind vor diesem Hintergrund Rückgänge im Anzeigengeschäft von T€ 72 oder rund 20 Prozent, das gleichzeitig mit höheren Kosten belastet wurde. Das Objektergebnis beträgt T€ 12,7 (Vorjahr: T€ 127,9). Nach Münster (72.100 Exemplare) und Freiburg (49.800 Exemplare) haben wir 2013 einmal mehr die Position der drittgrößten der 24 Bistumszeitungen behauptet. Gemessen an der Auflagenverlustrate von durchschnittlich 4,7 Prozent konnten wir inzwischen sogar den Spitzenplatz des Objekts einnehmen, das sich am günstigsten entwickelte. Wir geben uns damit aber nicht zufrieden. Nicht nur, dass es vor allem in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2013 gelungen ist, den Direktverkauf durch einen maßvollen Ausbau des Verkaufsteams spürbar zu beleben. Seit dem späten Herbst 2013 ergänzen wir unsere entsprechenden Aktivitäten versuchsweise auch um eine Geburtstagsaktion, die sich an alle jene in der Diözese richtet, die aktuell das 50. oder 60. Lebensjahr vollenden. Erste Erfahrungen mit diesem Projekt veranlassen uns zu vorsichtigem Optimismus, auch damit eine Initiative ergriffen zu haben, die geeignet ist, die Marktdurchdringung des *Katholischen Sonntagsblatts* weiter zu intensivieren, unsere Marktstellung zu verbessern und somit derzeit noch nicht voll ausgeschöpfte Potentiale für das Objekt heben zu können. Wegen der wenig zufriedenstellenden Situation des Anzeigengeschäfts sind wir parallel zu den hier geschilderten Maßnahmen in Gespräche eingetreten, um auch hier Verbesserungen auf der Leistungs- und Kostenseite zu erreichen. Ferner gilt es, den

Anschluss an das digitale Geschäft nicht zu verlieren und über die Printausgabe ergänzende elektronische Formate nachzudenken. Im Zentrum aller einzelnen Maßnahmen steht das Ziel, unseren konzeptionellen Anspruch konsequent in die Zukunft fortzuschreiben, ein unverwechselbares Magazin zum Lesen und Leben zu gestalten sowie treue und neue Leserinnen und Leser dafür zu gewinnen bzw. dauerhaft daran zu binden.

Der *Osservatore Romano* hat Interessen von der großen Sympathie profitieren können, die Papst Franziskus in seinen ersten Amtsmonaten entgegengebracht wurde. Die durchschnittliche verkaufte Auflage blieb mit 9.269 Exemplaren annähernd stabil zum Vorjahr (9.357 Exemplare). Der Umsatz übertraf mit T€ 601 sogar das Vorjahr (T€ 577) um T€ 24 oder rund 4 Prozent. Was die strukturelle Belastung des Objektergebnisses durch die überdurchschnittlich hohen Kosten der römischen Redaktion betrifft, konnten wir mit einer von uns entwickelten Neukonzeption deutlich Bewegung in die Gespräche mit den verantwortlichen Stellen bringen, deren vertragliche Fixierung zum Zeitpunkt der Berichtslegung vorbereitet wird. In diesen Zusammenhang gehört übrigens auch eine ab April dieses Jahres parallel zur Printversion erscheinende einfache PDF-Ausgabe. Wenn die Dinge so wie vereinbart ratifiziert werden, ist damit die Basis gelegt, den *Osservatore* auf absehbare Zeit mit einem knapp ausgeglichenen Ergebnis führen zu können. Um aber eine intern bereinigte Ausgangsbasis zu erhalten, erfolgte eine Korrektur auf eine Forderung aus dem Geschäftsjahr 2012, die wir zwar für die Rechnungslegung ausgebucht, aber keineswegs aufgegeben haben und von der wir erwarten, dass sie uns im laufenden Geschäftsjahr als Ertrag wieder zufließt.

Bei den *Predigt- und Fachzeitschriften* herrschen mit einem Umsatz von T€ 681 (Vorjahr: T€ 693) und einem Ergebnis von T€ 18,7 (Vorjahr: T€ -16) insgesamt stabile Verhältnisse. Hier bleibt es unsere zentrale Aufgabe, die betreffenden Objekte noch deutlicher mit unseren übrigen verlegerischen Aktivitäten zu bündeln bzw. zu verknüpfen. Wir arbeiten weiter an entsprechenden Multichannel-Modellen, über die wir die betreffenden Märkte und Zielpersonen künftig unmittelbar erreichen und bedienen wollen.

Die Zeitschriften sind und bleiben von ganz erheblicher Bedeutung für die kurz- und mittelfristige Stabilisierung unserer Ergebnissituation, die wesentlich auch von diesen Objekten abhängt. Wir haben uns daher dazu entschieden, unsere Strategieberatungen zur Zukunft der Verlage auch auf die Zeitschriften auszuweiten, um die beiden Bereiche, Buch und Zeitschriften, unter anderem auch auf diesem Weg deutlicher zu verzahnen zu versuchen. Außerdem steigen wir aktiv in die Akquisition ergänzender Objekte ein, mit denen wir eine bessere Auslastung unserer vertrieblichen Kapazitäten sicherstellen und uns als leistungsfähiger Dienstleister auch in diesem Bereich zu etablieren beginnen wollen.

Buchverlage

Den entscheidenden Fortschritt verdankt die Schwabenverlag AG im Geschäftsjahr 2013 einmal mehr der Entwicklung auf Seiten der Buchverlage. Nach einem Umsatzvolumen von € 7,23 Mio. im Geschäftsjahr 2012 stehen nun € 10,59 Mio. zu Buche, € 3,36 Mio. oder 46,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Patmos trägt dazu € 1,95 Mio. bei (Vorjahr: € 2,03 Mio.), Jan Thorbecke € 1,81 Mio. (Vorjahr: € 1,76 Mio.), die Verlage am Eschbach € 1,67 Mio. (Vorjahr € 1,73 Mio.) und Ver Sacrum T€ 208 (Vorjahr: T€ 174), Matthias Grünewald T€ 382 (Vorjahr: T€ 713) und schließlich der Schwabenverlag € 4,56 Mio. (Vorjahr: T€ 824). Umsatzschwankungen erklären sich im Wesentlichen aus Programm-Verschiebungen innerhalb der Label sowie den bereits oben genannten Lieferengpässen in der Zeit nach dem Lagerbrand. Das Ergebnis der Buchverlage indes verbessert sich mit dem oben genannten Umsatzzuwachs von T€ -612 im Vorjahr auf aktuell € 1,05 Mio.

Das Gesamtbild wird einerseits von den Folgen des Brandschadens im ersten Halbjahr geprägt. Die Versicherung hat die untergegangenen Waren (bereinigt um Lager- und Auslieferungskosten sowie Abschläge für Remissionen und schwer gängige Artikel) zu Nettoverkaufspreisen erstattet. Dem steht die Ausbuchung der vernichteten Bestände mit T€ 660 und Sanierungskosten von rund T€ 60 gegenüber. T€ 513 wurden für die Ersatzproduktion der untergegangenen Bücher verwendet, T€ 255 sind für noch ausstehende Produktionen zurückgestellt. Ein wesentlicher Teil der Versicherungsentschädigung wurde schließlich durch die einmalige Neubewertung und die notwendige Verkürzung unserer Abwertungszyklen für die Buchverlagserzeugnisse neutralisiert.

Die insgesamt positive Entwicklung des Buchverlag-Segments speist sich aber neben der jahreszeitlich üblichen Belebung im Zusammenhang des Weihnachtsgeschäfts vor allem aus der Nachfrage und dem ungebrochenen Zuspruch, die das neue *Gotteslob* erfuhren und die alle Erwartungen übertrafen. Nachdem die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* das Werk schon zur Buchmesse zum „geheimen Star des Bücherherbstes“ erhoben hatte, legte sie am Montag, dem 25. November, in einer großen und überaus positiven Rezension nach. Ihre Stimme mag hier stellvertretend für viele stehen: „Das neue Gotteslob ist ein schönes, starkes, eindrucksvolles Buch. Es ist besser als die Wirklichkeit, auf die man in der Fläche trifft.“ Für die Schwabenverlag AG und in Zahlen übersetzt, stellt sich das wie folgt dar: 2013 gelangten in nur vier Monaten knapp eine Viertelmillion Exemplare der Ausgabe für die Diözese Rottenburg-Stuttgart in den Markt, die wie ein Konjunkturprogramm wirken. Was noch erfreulicher ist, der positive Trend für diesen stillen Bestseller hält auch im laufenden Geschäftsjahr ungebrochen an. 2014 konnten bereits weitere 51.647 Exemplare ausgeliefert werden. Die ursprünglich auch für den Herbst 2013 geplante Ausgabe für die Diözese Mainz, die ebenfalls in unserem Haus erscheint, verschiebt sich im Zusammenhang einer Verzögerung beim Generalunternehmer auf Ostern bzw. den Sommer 2014. Wie erwarten daher auch im Geschäftsjahr

2014 vorsichtig weitere positive Impulse aus unserem verlegerischen Kerngeschäft. Neben dem Beitrag des neuen *Gotteslobs* liegt der Schlüssel dazu in der Stabilisierung und weiteren Entwicklung unserer Publikumsbereiche.

Nachdem wir unsere populären und publikumsnahen Produktionen um einer höheren Programmklarheit, besserer Wahrnehmung sowie einer insgesamt intensiveren Marktpräsenz und Marktdurchdringung Willen, bei Patmos gebündelt haben, treten nun alle Label klarer und konzentrierter hervor. Die damit einher gehenden Wanderebewegungen auf der Ebene der Umsätze, Kosten und Ergebnisse sind weitgehend abgeschlossen. Jetzt geht es um die weitere Optimierung unserer Produktionen und Programme, um den so geschaffenen Programmrahmen und dessen Potentiale auch gut und passgenau auszufüllen. Da allerdings ist noch einige Luft nach oben. Im Weg einer Sonderabwertung und zur Stärkung der künftigen Deckungsbeiträge der Buchverlage wurden – wie bereits soeben oben erwähnt – ferner die Abschreibungsfristen unserer Waren über alle Verlage und Label um ein weiteres Jahr auf nun drei Jahre nach deren Erscheinen reduziert. Damit begegnen wir deutlich kürzeren Produktlebenszyklen und einer erhöhten Remissionsneigung des Handels, die den Druck auf unser Lager nicht ab-, sondern tendenziell eher zunehmen lassen. Das verschärft ganz beträchtlich den bestehenden Margendruck und droht an den ohnehin schon knappen Erträge zu zehren.

Im Blick auf die Präsenz und Positionierung unserer Programme im Handel erwarten wir weitere wesentliche Impulse von der Vertriebsgemeinschaft *artfolio* für Jan Thorbecke sowie durch das Engagement eines Keyaccounters, für Patmos, Eschbach, Schwaben und Grünwald, der unsere diesbezüglichen Programme schwerpunktmäßig in das mittlere Sortiment sowie den Filialbuchhandel hinein verkaufen soll. Neben der Intensivierung unseres Handelsmarketings soll das Geschäft mit unseren Direktkunden weiter belebt und ausgebaut werden. Ein wesentliches Medium dazu wird auch 2014 unser dreimal jährlich erscheinendes Kundenmagazin *Lebe gut. Genießen – Verschenken – Bedenken* sein. Hinzu kommt als eine weitere wichtige strukturelle Maßnahme die Errichtung einer Direktauslieferung, über welche die betreffenden Kundinnen und Kunden unmittelbar und optimal bedient werden. Unser erster Schritt in diese Richtung – die Anbindung des kleinen Kunstverlags *Ver Sacrum* in Eschbach – konnte im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich vollzogen werden.

Schließlich schreiten unsere Überlegungen dazu, wie wir die strategischen Zielsetzungen für unsere Verlage fortschreiben bzw. den veränderten Rahmenbedingungen entsprechend neu justieren können, planmäßig voran. Letztlich geht es dabei – diese Leitlinie wurde schon im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 gezeichnet – um die Konzentration unserer Kräfte und Ressourcen auf Kerngeschäfte und gut positionierte Programme und Objekte, die einen namhaften finanziellen Beitrag für weitere Investitionen leisten können und Qualitätsführer-

schaft in ihrem Zielpublikum anstreben – denn nur wer relevant ist, wird letztlich auch wahrgenommen.

Vermögens- und Finanzlage der AG

Die **Vermögens- und Finanzlage der AG** entspricht dem hier berichteten Geschäftsverlauf.

Die **Vermögenslage der Schwabenverlag AG** ist von der Ausweitung der Aktiva geprägt. Die Bilanzsumme steigt gegenüber dem 31.12.2012 um weitere € 0,7 Mio. oder 6,8 Prozent auf € 10,97 Mio. (Vorjahr: € 10,27 Mio.). Das Anlagevermögen steht dabei mit € 3,43 Mio. zu Buche, das sind 31,2 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: € 3,73 Mio. oder 36,3 Prozent). Investitionen von T€ 110 stehen Abgänge von T€ 144 und planmäßige Abschreibungen von T€ 269 gegenüber. Unter den kurzfristigen Vermögenswerten vermindern sich die Vorräte auf € 2,71 Mio. (Vorjahr: € 4,15 Mio.), die nun für 24,7 Prozent der Bilanzsumme stehen (Vorjahr: 40,5 Prozent). Hier spiegeln sich im Wesentlichen die Folgen des Lagerbrandes sowie die von uns realisierte Verkürzung der Abwertungszyklen wider. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind kräftig gestiegen und betragen aktuell € 4,26 Mio. (Vorjahr: € 2,20 Mio.). Insbesondere die Forderungen aus dem Verkauf des neuen *Gotteslobs* nehmen hier eine bedeutende Rolle ein. Die liquiden Mittel haben sich um T€ 384 erhöht. Die Vermögensstrukturen der Schwabenverlag AG präsentieren sich geordnet: Die langfristigen Vermögenswerte stehen mit 31,2 Prozent zu Buche (Vorjahr: 36,3 Prozent), die kurzfristigen Vermögenswerte mit 68,8 Prozent (Vorjahr: 63,7 Prozent). Auf der Passivseite erhöht der Jahresüberschuss von T€ 327 das Eigenkapital auf € 3,16 Mio. (Vorjahr: € 2,83 Mio.). In diesem Zusammenhang steigt die Eigenkapitalquote von 27,6 Prozent im Vorjahr auf 28,8 Prozent im Geschäftsjahr 2013 an. Die Rückstellungen inklusive der latenten Steuerabgrenzung sind insgesamt um T€ 596 gestiegen. Abrechnungsbedingt sind darin noch die Autorenhonorare (T€ 325) enthalten sowie die Abgrenzung für noch ausstehende Nachproduktionen aus dem Bandschaden (T€ 255). Die Bankverbindlichkeiten sind durch planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen um T€ 248 sowie durch den Abbau der Kontokorrentverbindlichkeiten um T€ 1.241 zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten sind stichtagsbedingt um T€ 334 erhöht. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen des Hauptaktionärs über € 1,2 Mio. enthalten, das der Finanzierung des neuen *Gotteslobs* dient. Die Vermögenswerte sind fristenkongruent finanziert. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital decken 48,5 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: 52,4 Prozent), kurzfristiges Fremdkapital 51,5 Prozent (Vorjahr: 47,6 Prozent).

Auch die **Finanzlage der Schwabenverlag AG** folgt diesem Bild. Die Finanzmittelbestände erhöhen sich von T€ 181 zum 31.12.2012 auf T€ 565 zum 31.12.2013. Die Nettoverschuldung verringerte sich im gleichen Zeitraum nennenswert von € 2,61 Mio. auf T€ 742, also um € 1,87 Mio. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich von T€ 73 im Vorjahr auf T€ 625 im Geschäftsjahr 2013. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit

beträgt T€ 48 (Vorjahr: T€ 554). Für Investitionen wurden T€ 110 ausgegeben, aus Veräußerungen sind T€ 158 zugeflossen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt T€ -289 (Vorjahr: T€ -526). Der planmäßigen Tilgung der Bankdarlehen (T€ 248) sowie dem Abbau der Kontokorrente (€ 1,24 Mio.) steht hier das Darlehen des Hauptaktionärs zur Finanzierung des neuen *Gotteslobs* (€ 1,2 Mio.) gegenüber.

Die Schwabenverlag AG war jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Sie ist finanziell solide und stabil aufgestellt und verfügt über belastbare Vermögensstrukturen. Der Bedarf an liquiden Mitteln ist durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

Nachdem das Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 sich im Gegensatz zum Vorjahr auch in den liquiden Mitteln niedergeschlagen hat, soll an unsere Aktionäre wieder eine Dividende ausgeschüttet werden.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die sich auf die hier berichtete und erläuterte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken.

Risikobericht

Das interne Kontroll- und Risikofrüherkennungssystem und der Risikomanagement-Prozess

Die Schwabenverlag AG verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem, das in die laufende Berichterstattung eingebunden ist. Ziel des Risikomanagements ist es, mögliche Risiken aus operativen Geschäften sowie aus Beteiligungen und etwaigen Finanzanlagen zu erkennen, zu steuern und ggf. adäquate Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Risiken sind nur dann einzugehen, wenn dadurch zusätzliche Chancen für das Unternehmen wahrgenommen werden, Umsatz und Ertrag zu steigern. Jedes erkennbare Risiko ist durch geeignete Maßnahmen auf ein akzeptables Maß zu mindern.

Das System ist in die Teilschritte Identifikation, Quantifizierung, Steuerung und Überwachung gegliedert, welche aus einer tief gestaffelten Spartenrechnung abgeleitet werden, die alle Objekte und Bereiche erfasst und Gegenstand kontinuierlicher Beobachtung ist. Schwerpunkt ist die Risikoinventur, die die wesentlichen strategischen und operativen Risiken der Unternehmenstätigkeit von unseren einzelnen geschäftlichen Aktivitäten her identifiziert und stufenweise zusammenfasst. Durch diese Vorgehensweise ist sichergestellt, dass Risiken am Ort ihres Entstehens erfasst werden. Den identifizierten und quantifizierten Risiken werden Steuerungsmaßnahmen gegenübergestellt. Die Risikoüberwachung durch das Management erfolgt fortlaufend.

Wesentliche Einzelrisiken

Folgende wesentliche Einzelrisiken für die Schwabenverlag AG und ihre Konzerntöchter wurden identifiziert und sind zu berichten:

Die Risikoposition der Schwabenverlag AG und ihrer Töchter wurde auch im Geschäftsjahr 2013 von der nach wie vor herausfordernden Entwicklung einer Branche geprägt, die sich gleich mehrfach in Umbrüchen befindet, von denen noch keiner sagen kann, welche Wirkungen diese im Einzelnen entfalten werden. Um angemessen reagieren zu können, entwickeln wir je spezielle Szenarien und Maßnahmen, die je nach der Entwicklung der Märkte und Geschäfte umgesetzt werden. Hinzu kommen eine umfassende Stärkung des Marketings im Unternehmen, weitreichende strategische Planungen sowie ein aktives Kostenmanagement. Etwaige Liquiditätsrisiken werden regelmäßig gesteuert und überwacht. Kreditlinien bei Kreditinstituten sowie eine angemessene Liquiditätsvorsorge bilden einen ausreichenden Risikopuffer.

Die Vertriebs- und Anzeigenerlöse unserer Zeitschriften sind unmittelbar von den Entwicklungen und dem spezifischen Wettbewerb auf den betreffenden Vertriebs- und Anzeigenmärkten abhängig, die sich auf allen Ebenen zunehmend verengen. Eine schwache bzw. sich weiter abschwächende Entwicklung könnte überdies zu weiteren Rückgängen der verkauften Auflagen oder sogar zum Wegfall einzelner Objekte führen, was neben sinkenden (oder gar fehlenden) Vertriebslöhnen wiederum verstärkte Marketing- und Vertriebsaufwendungen zur Folge hätte. Risiken neuerlich abnehmender Vertriebs- und Anzeigenerlöse bestehen weiterhin, hinzu kommen Risiken aus möglichen Mehraufwendungen für Material- und Gestehungskosten. Durch eine je adäquate Produkt- und Marketingstrategie wird angestrebt, die erreichte Marktstellung zu halten oder diese wenn möglich sogar zu verbessern. Das Produktportfolio wird vor allem auch im Hinblick auf die Rentabilität der Objekte und deren künftige verlegerische Tragfähigkeit hin geprüft und ggf. gestrafft.

Änderungen in der Verbrauchergesetzgebung sowie die deutlichere Regulierung von Direktmarketing und Verlagswesen durch die verschärfte Gesetzgebung zum Datenschutz belasten unsere Aktivitäten vor allem in der Akquisition neuer Abonnements für unsere Zeitschriften.

Die Buchverlage sind in reifen, gesättigten und sich weiter bereinigenden Märkten mit hohem Konkurrenzdruck tätig. Das beeinträchtigt die Wachstumsmöglichkeiten in den betreffenden Märkten. Überdies verschärft sich der Wettbewerb um Marktanteile, Themen und etablierte Autorinnen und Autoren sehr deutlich weiter. Konzentrationsprozesse im Markt und Strukturveränderungen im Raum der Kirchen und der Öffentlichen Hand führen darüber hinaus zu anhaltend eingeschränkten Absatzmöglichkeiten, zu einem erhöhten Margendruck und einem deutlich zunehmenden Vorratsrisiko aus überdurchschnittlicher Lagerdauer. Wir reagieren darauf unter anderem mit einer weiteren vorsichtigen Bereinigung unserer Lager und Diversifikation unserer Produktpalette, der Akquisition neuer und das Portfolio passgenau ergänzender und abrundender Programme sowie einer zielgerichteten Verstärkung unserer Aktivitäten in Vertrieb und Marketing.

Die Immobilienmärkte, auf denen wir uns bewegen, haben sich nicht erholt. Es besteht das Risiko, dass unsere deckungsbeitragsstarken Mieterlöse mit diesem Trend weiter zurückgehen. Auf Grund des Alters unserer Objekte drohen auch künftig ein latenter Renovierungs- und Instandhaltungsbedarf oder entsprechende Revitalisierungsaufwendungen.

In der Frage der Sozialversicherungspflicht der Agenturen erhielten wir mit der amtlichen Feststellung nach §§77ff. SGB IV vom 9. Mai 2006 Rechtssicherheit in unserer Auffassung, wonach die Agenturen selbständig sind und keine Arbeitnehmer der AG. Wegen der kontinuierlichen Fortschreibung der Sozialgesetzgebung muss die betreffende Sachlage indes beständig aufmerksam verfolgt werden.

Etwaige Debitorenrisiken unterliegen regelmäßiger Beobachtung. Es bestehen keine Klumpenrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern – weder auf der Beschaffungs-, noch auf der Absatzseite. Die finanzielle Ausstattung ist stabil, der Bedarf an liquiden Mitteln durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Die Gesamtrisikoposition der Schwabenverlag AG hat sich im Vergleich zu den Ausführungen im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 nicht wesentlich verändert. Es bleibt bei den hier berichteten operativen Risiken aus den sich nicht wirklich verbessernden oder entspannenden branchenspezifischen Rahmenbedingungen.

Maßnahmen zur Steuerung, Reduzierung bzw. Vermeidung der hier genannten Risiken, die einer kontinuierlichen Betrachtung unterliegen, werden fortlaufend ergriffen und durchgeführt.

Gesamtrisiko

Im Geschäftsjahr 2013 wurden für die Schwabenverlag AG keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt. Ebenso sind aus heutiger Sicht keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Chancen

Die Schwabenverlag AG und ihre Töchter befassen sich kontinuierlich mit den Chancen in ihren Märkten. In dem sich bereinigenden Markt Religion/Theologie sieht die Schwabenverlag AG indes nur noch ein eingeschränktes Potential für Zuwächse aus akquisitorischem Wachstum. In den nächsten Jahren plant sie gleichwohl ihre Position in diesem Markt – wenn möglich – auch durch strategische Investitionen weiter auszubauen. Eine Rückbesinnung auf verlässliche Werte sowie anregende und weiterführende Beiträge in Zeiten der (Kirchen)Krise kommen unserer verlegerischen Gesamtausrichtung entgegen.

Für die einzelnen Bereiche der Schwabenverlag AG und ihrer Konzerntöchter bestehen beispielhafte Chancen in folgenden Entwicklungen: Die Verlage sehen sich zusätzlichen Chancen gegenüber durch den Ausbau ihrer populären Produktionen sowie den aussichtsreichen Aufbau neuer Programme. In den Buchverlagen tun sich darüber

hinaus Chancen durch erfolgreiche Erstveröffentlichungen und die Kreierung neuer Produktformate auf. Für die Zeitschriften eröffnen sich bei einzelnen Objekten Chancen durch zusätzliche Anzeigenumsätze sowie höhere Copy-Preise, vor allem aber auch durch die Positionierung neuer Geschäfte und ggf. Dienstleistungen.

Das sich insgesamt neu ordnende Marktumfeld könnte unter Umständen einschränkende Wirkungen auf unsere Chancen haben. Dennoch gehen wir davon aus, aufgrund der Potentiale unseres Hauses geschäftliche Möglichkeiten und Chancen mittel- bis langfristig erfolgreich aufzugreifen und entwickeln zu können.

Prognosebericht

Deutschland steht aus Sicht von Konjunkturforschern 2014 vor einem kräftigen Aufschwung. Das Beschäftigungsniveau, die vergleichsweise moderate Inflation und spürbare Lohn- und Gehaltszuwächse dürften den Konsum weiter anregen. Aber wiewohl die Prognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute Anlass zu verhaltenem Optimismus geben, präsentieren sich die Märkte nach den ersten beiden Monaten 2014 noch unentschieden. Nach dem die Buchbranche zum Beispiel mit einem Plus von 1,4 Prozent ins Jahr gestartet war, herrscht im Februar plötzlich Flaute. Nach einem Rückgang von 2,2 Prozent schlägt nun ein kumuliertes Minus von 0,4 Prozent zu Buche. Das ist zwar noch nicht besorgniserregend, aber zu einer wesentlichen Verbesserung unserer Geschäftsaussichten scheinen die positiven Konjunkturprognosen auch nach aller Erfahrung der Vorjahre wohl nicht zu führen. Vor dem Hintergrund anhaltend gravierender Veränderungen in den für uns relevanten Märkten, schätzen wir das Jahr 2014 daher wiederum eher zurückhaltend ein.

Die Schwabenverlag AG erwartet für die Jahre 2014 und 2015 vorsichtig eine normalisierende Entwicklung auf Seiten des Umsatzes sowie eine stabilisierende Seitwärtsbewegung auf Seiten des Ergebnisses. Gezielte Akquisitionschancen sollen genutzt werden, wenn und sofern sie sich bieten. Wesentliche Umsatzbeiträge aus Akquisitionen werden für 2014 aus heutiger Sicht aber nicht erwartet. Weil die Schwerpunkte unseres Portfolios gegenwärtig in eher reifen Märkten liegen, wird auch in den kommenden beiden Jahren einer der Arbeitsschwerpunkte des Vorstands auf der Identifikation möglicher neuer zuwachsender Geschäfte sowie der strategischen Weiterentwicklung der angestammten Kernaktivitäten liegen. Wegen unserer speziellen branchenspezifischen Rahmenbedingungen hat die aktive Absicherung und Stärkung des Unternehmens aber gleichrangige Priorität. Das wichtigste wirtschaftliche Ziel der Schwabenverlag AG bleibt, den Unternehmenswert über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft zu erhalten und – wenn möglich – kontinuierlich zu steigern. Bestehende Geschäfte werden dabei permanent auf weiteres Verbesserungspotential überprüft, die Kostenstrukturen optimiert und ggf. den Geschäftserwartungen angepasst.

Dieser Prognose liegt die gegenwärtige Geschäftsausrichtung der Schwabenverlag AG zugrunde. Generell spiegelt sie eine Risiko- und Chancenabwägung wider; sie

basiert auf der operativen Planung und einer mittelfristigen Projektion unserer unternehmerischen Aktivitäten. Die Auswirkungen konjunktureller Schwankungen sowie etwaiger struktureller Veränderungen auf die Geschäfte unseres Hauses können aktuell jedoch nicht abschließend bewertet werden.

Das Geschäftsjahr 2014

Die in der Schwabenverlag AG gebündelten Verlage und verlegerischen Aktivitäten präsentieren sich nach den ersten beiden Monaten des neuen Geschäftsjahres etwa in der Spur des Vorjahres. Zu Ende Februar steht ein konsolidierter Umsatz von € 2,48 Mio. zu Buche, T€ 590 oder 31 Prozent mehr als im Vorjahr (€ 1,89 Mio.). Zeitungen und Zeitschriften notieren bei T€ 697 aktuell einen Zuwachs von T€ 60 (Vorjahr: T€ 639), der wegen versetzter Fakturrhythmen aber nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar ist. Die Buchverlage erzielen mit € 1,79 Mio. T€ 532 oder 42 Prozent mehr als 2013 (€ 1,25 Mio.). Das Bild ist jedoch noch uneinheitlich: Patmos erreicht T€ 283 (Vorjahr: T€ 359), Eschbach T€ 306 (Vorjahr: T€ 346), der in Eschbach angebundene Kunstverlag Ver Sacrum T€ 43 (Vorjahr: T€ 51) und Jan Thorbecke T€ 205 (Vorjahr: T€ 295). Der Schwabenverlag erwirtschaftet T€ 850 (Vorjahr: T€ 136) und Matthias Grünewald T€ 101 (Vorjahr: T€ 68). Auch der Handel legt mit T€ 246 um T€ 89 oder 56 Prozent zum Vorjahr (T€ 157) zu. Der Löwenanteil dessen (T€ 66) entsteht in Rottenburg, Stuttgart und Ulm realisieren jeweils leichte Zuwächse von T€ 11. In der Technik stehen Umsätzen von T€ 556 im Vorjahr aktuell T€ 619 im Geschäftsjahr 2014 gegenüber, auch das entspricht einem Zuwachs von T€ 63 oder 11 Prozent. Wegen

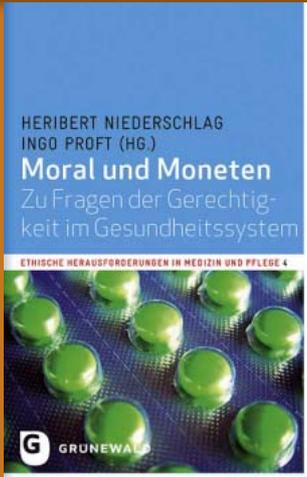
der beweglichen Frühlingsfeiertage ist die aktuelle Geschäftsentwicklung der Schwabenverlag AG aber erst nach dem Osterfest abschließend zu bewerten und mit dem Vorjahr zu vergleichen.

Zum jetzigen, frühen Zeitpunkt sind weitergehende verlässliche Aussagen über den voraussichtlichen Verlauf des Geschäftsjahres 2014 seriös (noch) nicht möglich. Bei den in diesem Lagebericht getroffenen Prognosen und sonstigen Aussagen handelt es sich überdies um Annahmen und Erwartungen der Gesellschaft im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der AG. Alle Aussagen sind Einschätzungen, die auf der Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken, Veränderungen der Märkte, des gesamtwirtschaftlichen Umfelds oder der Branchen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mein besonderer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die je an ihrer Stelle zum Fortkommen der ganzen Gesellschaft beitragen. Jeder und jedem Einzelnen wurde und wird viel abverlangt. Meinen persönlichen Dank verbinde ich mit der Bitte, auch im Jahr 2014 auf Sie und Ihr ungebrochenes Engagement zählen zu können.

73760 Ostfildern, 13. März 2014

Schwabenverlag Aktiengesellschaft
DER VORSTAND
Ulrich Peters



Bericht des Aufsichtsrats

Beratung und Überwachung des Vorstands

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle für das Unternehmen bedeutenden Entscheidungen und Geschäftsvorgänge unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese auf der Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert und eingehend geprüft. Der Vorstand hat alle nach Gesetz, der Satzung der Schwabenverlag AG oder der Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen Geschäfte dem Aufsichtsrat ordnungsgemäß vorgelegt. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat dazu sein zustimmendes Votum abgegeben.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form zeitnah und umfassend informiert. Die Berichterstattung umfasste unter anderem die Lage und Entwicklung des Unternehmens, vor allem die aktuelle Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle, insbesondere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben, die Personalsituation sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und der Strategie. Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf wurden dem Aufsichtsrat erläutert und vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über die jeweilige Finanz- und Vermögenslage informieren lassen. Weiteres Augenmerk galt der Risikolage sowie dem Risikomanagement. Der Aufsichtsrat hat sich von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagementsystems überzeugt und sich regelmäßig vom Vorstand informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und die wichtigen Geschäftsvorfälle mit dem Vorstand erörtert und abgestimmt. Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsrat waren außerdem die Berichte des Vorstands zur aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand grundsätzliche Fragen über die Ausrichtung der wichtigsten Geschäfte im Konzernportfolio diskutiert. Breiten Raum nahm dabei auch im Geschäftsjahr 2013 die Lage der Verlage ein. Der Aufsichtsrat ließ sich in diesem Zusammenhang fortlaufend unterrichten. Intensiv beriet er die Situation und Gesamtkonzeption der Süddeutschen Verlagsgesellschaft in Ulm sowie die Stärkung von deren Vertrieb und die Situation des Handelsgeschäfts. Eingehend befasste sich der Aufsichtsrat ferner mit den Folgen sowie der Regulierung der Brandschäden vom April 2013, diversen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Drucklegung des neuen Gotteslobs, der Neukonzeption des Osservatore Romano, der Geburtstagsaktion für das Katholische Sonntagsblatt sowie alternativen Wegen der Unternehmensfinanzierung. Schließlich stellte der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Aussprache die

operative Jahresplanung 2014 fest. Insgesamt verfolgte der Aufsichtsrat weiterhin als wesentliche Ziele die Strafung des Konzerns und die Verbesserung seiner Ertragskraft.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Alle Aufsichtsräte nahmen an den Sitzungen teil. Als Verwaltungsrat traten der Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats zusammen mit Herrn Wölfle und dem Vorstand zu einer Sitzung zusammen, um wichtige Aufgaben vorzubereiten und Beschlüsse des Aufsichtsrats zu überwachen. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung und Eilbedürftigkeit waren, wurde der Aufsichtsrat zwischen den Sitzungen auch schriftlich unterrichtet und – sofern erforderlich – um Meinungsbildung und Beschlussfassung gebeten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in laufendem Kontakt mit dem Vorstand und hat sich über die aktuelle Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Auf eine Bildung von Ausschüssen wurde auch weiterhin verzichtet. In Aufsichtsrat und Vorstand ergaben sich keine Veränderungen.

Jahresabschlussprüfung

Mit dem Wechsel der Schwabenverlag AG vom geregelten Markt der Stuttgarter Wertpapierbörse in das Segment Freiverkehr plus sind für die Gesellschaft zahlreiche Erleichterungen auch auf der Ebene der Rechnungslegung verbunden. So entfällt die Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts, weil die größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 293 Abs. 1 HGB angewandt werden. Ferner bilanziert die Schwabenverlag AG ab dem Geschäftsjahr 2012 zulässigerweise nicht mehr nach den IFRS-Richtlinien. Die Berichterstattung der Schwabenverlag AG konzentriert sich nunmehr auf deren Einzelabschluss, in den die Tochterunternehmen über die betreffenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge einbezogen werden. Der Jahresabschluss ist nach den Regeln des HGB aufgestellt worden.

Der Jahresabschluss und gemeinsame Lagebericht für die Schwabenverlag AG und ihre Töchter für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 einschließlich der Buchführung wurden von den in der letzten Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfern, Wirtschaftsprüfer Diplomb Kaufmann Rolf Bauer und Diplomb Kaufmann Andreas Sautter, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussprüfer haben die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer und die weiteren Abschlussunterlagen wurden den Mitgliedern des

Aufsichtsrats rechtzeitig und fristgemäß vor der Bilanzsitzung zugesandt.

Die Abschlussprüfer haben am 27. März 2014 an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, umfangreich Bericht erstattet, ihre Prüfungsfeststellungen kommentiert und standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Das Ergebnis der Prüfung wurde ausführlich im Aufsichtsrat erörtert. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis. Er prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Es bestanden keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat in seiner heutigen Sitzung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat ferner den Vorschlag des Vorstands der Schwabenverlag AG zur Höhe der Verwendung des Bilanzgewinns an die Aktionäre

geprüft und nach eingehender Diskussion gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an. Die vom Vorstand der Schwabenverlag AG vorgeschlagene Gewinnausschüttung ist auch nach Ansicht des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung des konjunkturellen Umfelds, der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und der Interessen der Aktionäre angemessen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete vielfältige und engagierte Arbeit zum Wohl des Unternehmens.

73760 Ostfildern, 27. März 2014

Für den Aufsichtsrat

Dr. Clemens Stroppel
VORSITZENDER

Bilanz der Schwabenverlag Aktiengesellschaft

zum 31. Dezember 2013

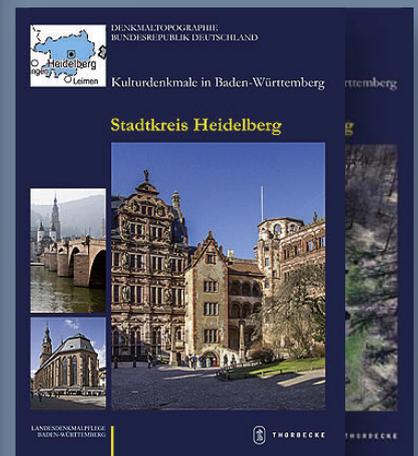
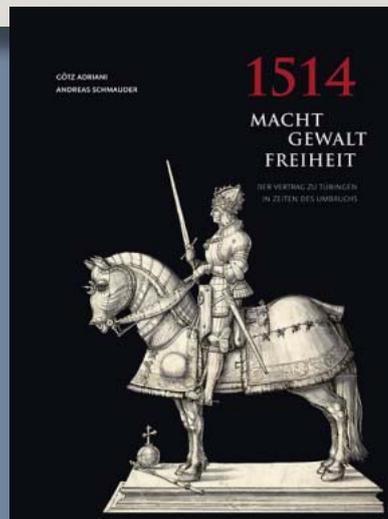
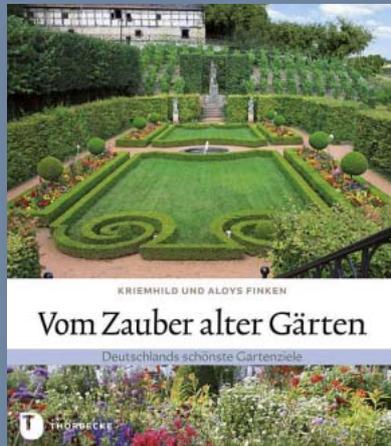
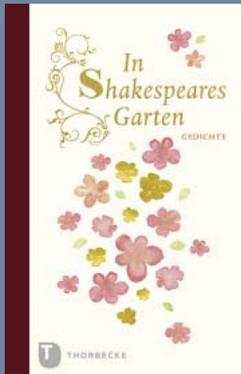
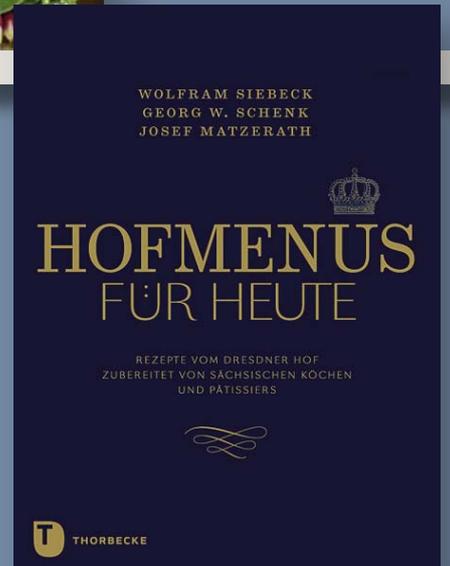
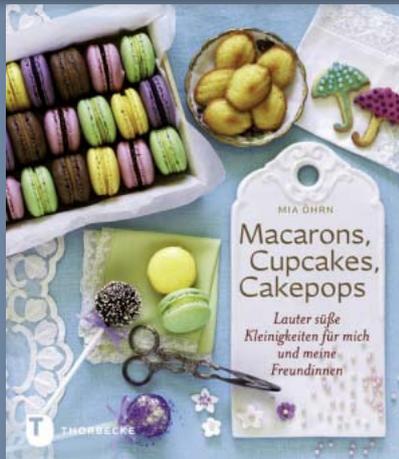
AKTIVA		31.12.2013	Vorjahr
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	431.539,00		508
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		128
		431.539,00	636
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.456.263,00		2.539
2. Technische Anlagen und Maschinen	1,00		0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	320.899,00		337
		2.777.163,00	2.876
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	220.001,00		220
2. Beteiligungen	0,00		0
		220.001,00	220
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.200,00		18
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	460.400,00		668
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.237.000,00		3.472
		2.714.600,00	4.158
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.228.055,44		1.810
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: € 0,00 (Vj. T€ 0)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	683.728,13		91
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: € 0,00 (Vj. T€ 0)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	346.449,85		294
– davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: € 0,00 (Vj. T€ 0)			
		4.258.233,42	2.195
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		565.454,55	181
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	3.656,00		4
2. Sonstige	3.489,74		4
		7.145,74	8
		10.974.136,71	10.274

PASSIVA		31.12.2013	Vorjahr
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		2.090.161,21	2.090
II. Kapitalrücklage		78.381,05	78
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	184.157,11		184
2. Andere Gewinnrücklagen	646.124,83	830.281,94	486
IV. Bilanzgewinn (-verlust)		160.804,28	-5
- davon Verlustvortrag: € -5.822,04 (T€ -638)			
		3.159.628,48	2.833
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	739.875,00		759
2. Sonstige Rückstellungen	1.410.457,00		672
		2.150.332,00	1.431
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.307.236,60		2.796
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	24.719,52		39
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.617.861,90		1.284
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		294
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.074,28		139
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.640.405,74		318
- davon aus Steuern: € 126.658,42 (Vj. T€ 99)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 5.065,20 (Vj. T€ 7)			
		4.600.298,04	4.870
D. Rechnungsabgrenzungsposten		656.378,19	609
E. Passive latente Steuern		407.500,00	531
		10.974.136,71	10.274

Gewinn- und Verlustrechnung der Schwabenverlag Aktiengesellschaft

für das Geschäftsjahr 2013

		2013	Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		15.001.077,36	11.775
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-788.000,00	-114
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.787.457,36	1.846
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-88.647,85		-46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.634.337,45		-4.889
		-5.722.985,30	-4.935
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	-3.762.465,01		-3.761
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-759.747,71		-742
- davon für Altersversorgung: € 98.214,46 (Vj. T€ 90)		-4.522.212,72	-4.503
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-269.193,37	-244
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.306.840,24	-3.542
- davon aus der Währungsumrechnung: € 113,95 (Vj. T€ 0)			
8. Erträge aus Beteiligungen		0,00	1
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vj. T€ 0)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		24.401,13	23
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 24.121,00 (Vj. T€ 19)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	-253
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-757.097,99	-653
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-243.889,91	-256
- davon an verbundene Unternehmen: € 3.367,00 (Vj. T€ 6)			
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: € 36.814,00 (Vj. T€ 39)			
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		202.716,32	-855
14. Außerordentliche Erträge	0,00		2.018
15. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		-531
16. Außerordentliches Ergebnis		0,00	1.487
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		123.910,00	0
- davon latente Steuern: € 123.910,00 (Vj. T€ 0)			
18. Jahresüberschuss		326.626,32	632
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-5.822,04	-637
20. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-160.000,00	0
21. Bilanzgewinn (-verlust)		160.804,28	-5



Entwicklung des Anlagevermögens der Schwabenverlag Aktiengesellschaft

im Geschäftsjahr 2013

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	1/1/2013 €	Zugänge €	Abgänge €	31/12/2013 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.607.111,61	0,00	6.646,00	1.600.465,61
2. Geleistete Anzahlungen	127.698,55	2.000,00	129.698,55	0,00
	1.734.810,16	2.000,00	136.344,55	1.600.465,61
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	5.959.619,02	0,00	0,00	5.959.619,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.075,24	0,00	0,00	48.075,24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.352.788,51	107.653,12	154.478,88	1.305.962,75
	7.360.482,77	107.653,12	154.478,88	7.313.657,01
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	473.275,79	0,00	0,00	473.275,79
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	473.275,79	0,00	0,00	473.275,79
	9.568.568,72	109.653,12	290.823,43	9.387.398,41

	Abschreibungen			Buchwerte		Vorjahr T€
	1/1/2013 €	Zugänge €	Abgänge €	31/12/2013 €	31/12/2013 €	
1.098.804,61	76.764,00	6.642,00	1.168.926,61	431.539,00	508	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	128	
1.098.804,61	76.764,00	6.642,00	1.168.926,61	431.539,00	636	
3.421.150,02	82.206,00	0,00	3.503.356,02	2.456.263,00	2.539	
48.074,24	0,00	0,00	48.074,24	1,00	0	
1.015.356,51	110.223,37	140.516,13	985.063,75	320.899,00	337	
4.484.580,77	192.429,37	140.516,13	4.536.494,01	2.777.163,00	2.876	
253.274,79	0,00	0,00	253.274,79	220.001,00	220	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	
253.274,79	0,00	0,00	253.274,79	220.001,00	220	
5.836.660,17	269.193,37	147.158,13	5.958.695,41	3.428.703,00	3.732	

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Aktien der Schwabenverlag Aktiengesellschaft sind nach dem Wechsel des Börsensegments seit 22. November 2012 im Teilbereich Freiverkehr Plus der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart notiert.

Der vorliegende Jahresabschluss der Schwabenverlag Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für mittelgroße Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes aufgestellt. Aufgrund der größenabhängigen Befreiungen des § 293 HGB wird kein Konzernabschluss erstellt.

Die Bilanzgliederung erfolgt nach § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten.

Die erworbenen **Immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden auf ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten – vermindert um planmäßige Abschreibungen – bewertet. Bei den Gebäuden kommt teilweise noch die degressive Gebäudeabschreibung zur Anwendung. Für die in der Handelsbilanz in 2012 aufgewerteten Grundstücke und Gebäude wurden in der Steuerbilanz die niedrigeren Bewertungsansätze nach § 6b EStG beibehalten. Bei den beweglichen Anlagegegenständen wurden die Abschreibungen nach der linearen Methode ermittelt. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über € 150,00 und bis zu € 1.000,00 wird ab 2008 entsprechend der steuerlichen Regelung ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Unter den **Finanzanlagen** werden die 100% Beteiligungen an der Süddeutsche Verlagsgesellschaft mbH, Ulm und an der Rottenburger Druckerei-TheoBuch GmbH, Rottenburg ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Aufgrund der anhaltenden Verlustsituation wurden bereits im Vorjahr zum Bilanzstichtag außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie **Waren** wurden zu durchschnittlichen Einstandspreisen, ggf. zum niedrigeren Wiederbeschaffungswert bewertet. Für Verbrauchsmaterialien wurde ein Festwert angesetzt. Die Bewertung der **Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Gemeinkosten werden mit pauschalen Zuschlagssätzen einbezogen. Produktionskostenzu-

schüsse und die anteiligen Versicherungsentschädigungen für die im Zusammenhang mit dem Brandschaden nachproduzierten Bücher wurden von den Anschaffungs-/ Herstellungskosten abgesetzt. Erkennbare Bestandsrisiken wurden durch entsprechende Abschläge, bei den Verlagserzeugnissen durch methodische Abschläge nach dem Erscheinungsjahr, berücksichtigt. Dem verkürzten Produktlebenszyklus wurde durch eine Anpassung der Abschläge Rechnung getragen, die im Berichtsjahr zu einer zusätzlichen Bestandsminderung von T€ 581 führten. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wurde beachtet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden individuell und das allgemeine Kreditrisiko pauschal berücksichtigt.

Das **Sonstige Aktivvermögen** ist zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Als Rechnungsgrundlagen dienen die biometrischen „Richttafeln 2005 G“ und ein Rechnungszinsfuß von 4,89% (Vj. 5,05%) sowie ein Rententrend von 1,5%.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken mit ungewissen Schulden, Verlusten und Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Die Bewertung erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Bei der Jubiläumsrückstellung wurde der Anwartschaftsbarwert nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Ansatz eines Rechnungszinses von 4,89% (Vj. 5,05%), einem Lohn- und Gehaltstrend von 0,0%, einem nach Alter gestaffelten Fluktuationsabschlag von 0,0% bis 2,5% und nach den biometrischen Richttafeln 2005 G ermittelt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die **passiven latenten Steuern** beruhen auf handelsrechtlichen Mehrwerten im Sachanlagevermögen aus der Zuschreibung in 2012 unter Beibehaltung des steuerlich niedrigeren Wertansatzes. Damit saldiert wurden **aktiv latente Steuern** auf steuerliche Mehrwerte im Bereich der Immateriellen Vermögensgegenstände, der Vorräte und der Pensions- und Sonstigen Rückstellungen. Steuerliche Verlustvorträge wurden erstmals in die Berechnung einbezogen, soweit in den kommenden 5 Jahren aufgrund der Planung mit deren Abbau gerechnet wird.

Geschäfte in **fremder Währung** wurden mit dem Umrechnungskurs am Tag des Geschäftsvorfalles bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Umbewertung auf den Devisenkassamittelkurs.

III. Angaben zur Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen. Es besteht der folgende **Anteilsbesitz**:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2013	Ergebnis 2013
	%	€	€
Süddeutsche Verlagsgesellschaft mbH, Ulm	100,0	432.042	0 ¹
Rottenburger Druckerei – TheoBuch GmbH, Rottenburg	100,0	66.468	0 ¹
Anzeigengemeinschaft Süd GbR, Stuttgart	40,0	ohne Angabe	

¹ Ergebnisabführungsverträge mit der Schwabenverlag AG

Bei den ausgewiesenen Bankguthaben sind T€ 110 als Sicherheit für einen Avalkredit an ein Kreditinstitut verpfändet.

Das **Grundkapital** der Schwabenverlag AG beträgt € 2.090.161,21 und ist voll einbezahlt.

Die **anderen Gewinnrücklagen** haben sich wie folgt entwickelt:

Stand 01.01.2013	€ 486.124,83
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	€ 160.000,00
Stand 31.12.2013	€ 646.124,83

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen, Abschluss- und Veröffentlichungskosten, erwartete Bücherremissionen sowie ausstehende Rechnungen für Waren und Dienstleistungen, aktuell insbesondere für Autorenhonorare und Nachproduktionen im Zusammenhang mit dem Brand-schaden.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden **Verbindlichkeitspiegel** (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

	Restlaufzeiten						Gesamt	
	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		T€	T€
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	288	(1.537)	760	(800)	259	(459)	1.307	(2.796)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	25	(39)	0	(0)	0	(0)	25	(39)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.618	(1.267)	0	(17)	0	(0)	1.618	(1.284)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	(294)	0	(0)	0	(0)	0	(294)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	(139)	0	(0)	0	(0)	10	(139)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.640	(318)	0	(0)	0	(0)	1.640	(318)
	3.581	(3.594)	760	(817)	259	(459)	4.600	(4.870)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 790 (Vj. T€ 960) durch Grundschulden gesichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** ist ein kurzfristiges Darlehen des Bistums Rottenburg-Stuttgart zur Finanzierung der Neuausgabe des Kirchengesangbuches *Gottlob* enthalten. Die Verkaufserlöse hieraus sind als Sicherheit abgetreten.

Bei der Schwabenverlag AG bestehen **Haftungsverhältnisse** aus Bürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen, die zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 213) valuiert sind, sowie Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen zugunsten verbundener Unter-

nehmen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 145), die zusätzlich durch Eintragung einer Grundschuld über T€ 1.000 gesichert sind (Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten). Diese Verpflichtungen waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die verbundenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Es bestehen **nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen** mit einem Restvolumen von T€ 179 (Vj. T€ 25), die zur Beschaffung liquider Mittel für anderweitige Investitionen abgeschlossen wurden. Vorteil dieser Transaktion ist die Ausweitung des bestehenden Finanzierungsvolumens, was mit Risiken aus zukünftigen Zahlungsabflüssen verbunden ist.

Darüber hinaus bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** aus Mietverträgen:

	lfd. Jahr	Vorjahr
	T€	T€
innerhalb 1 Jahr fällig	36	36
innerhalb weiterer 4 Jahre fällig	63	127
nach 5 Jahren fällig	0	0
	<u>99</u>	<u>163</u>

Für die Schwabenverlag AG sind Investitionen im Anlagevermögen von T€ 375 genehmigt.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** werden überwiegend im Inland erzielt. Der Exportanteil beträgt 2,7% (Vj. 2,8%).

Die Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen weicht um T€ 660 von der rechnerischen Veränderung der Bilanzpositionen ab. In dieser Höhe wurden die abgegangenen Buchwerte der verbrannten Bücher mit der Versicherungsentschädigung verrechnet.

In den **Sonstigen betrieblichen Erträgen** sind neben den Grundstückserträgen und Produktionskostenzuschüssen auch die Verwaltungskostenumlagen ausgewiesen. Daneben sind im Berichtsjahr die nach Verrechnung der Folgekosten aus dem Brandschaden überschießenden Versicherungserträge ausgewiesen. Erträge in Höhe von T€ 42 (Vj. T€ 690) sind nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 15) sowie um Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen (T€ 14).

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfallen im Wesentlichen auf Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten. In dieser Position sind auch die Sonstigen Steuern ausgewiesen. Aufwendungen in Höhe von T€ 87 (Vj. T€ 10) sind periodenfremd. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um aperiodische Aufwendungen aus Forderungsbewertungen.

V. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt wurden folgende **Mitarbeiter** beschäftigt:

	2013	2012
Angestellte	85	85
Aushilfen/Teilzeit	12	9
Auszubildende/Volontäre	7	8
	<u>104</u>	<u>101</u>

Organe der Gesellschaft:

Vorstand

- Ulrich Peters, Vorstand der Schwabenverlag Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

- Dr. theol. Clemens Stropfel (Vorsitzender), Generalvikar
- André Wais (stellvertretender Vorsitzender), Verlagsbuchhändler
- Prof. Dr. rer. soc. Klaus Koziol, Ordinariatsrat
- Dr. h. c. Erwin Teufel, Ministerpräsident a. D.
- Guido Heller, Verlagsleiter Verlag am Eschbach
- Maximilian Wölflle, Bankvorstand a. D.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 23 (Vj. T€ 23). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen sind insgesamt T€ 98 (Vj. T€ 104) zurückgestellt; die laufenden Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene betragen T€ 26 (Vj. T€ 26).

Die im Geschäftsjahr erfassten Honorare des Abschlussprüfers betragen für die Abschlussprüfung T€ 34, für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen T€ 0, für Steuerberatungsleistungen T€ 0 und für sonstige Leistungen T€ 0.

Das **gezeichnete Kapital** besteht nach der am 18. September 2001 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung aus 799.600 Stammstückaktien, die seit 22. November 2012 im Freiverkehr gehandelt werden, und aus 18.000 Vorzugsstückaktien mit Stimmrecht.

Das Bistum Rottenburg-Stuttgart hat uns mit Schreiben vom 20. Januar 2006 gem. § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass am 12. Januar 2006 die Schwelle von 25% der Stimmrechte an der Schwabenverlag AG unterschritten wurde. Die Höhe der Stimmrechtsanteile beträgt nunmehr 19,94%. Weiter wurden wir vom Interkalarfonds Katholischer Kirchenstellen mit Schreiben vom 20. Januar 2006 davon unterrichtet, dass am 12. Januar 2006 die Schwellen von 5% und 10% der Stimmrechte an der Schwabenverlag AG überschritten wurden. Die Höhe der Stimmrechtsanteile beträgt nunmehr 19,79%. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart hat uns mit Schreiben vom 13. Mai 2002 gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 47,7% der Stimmrechte an der Schwabenverlag AG zustanden.

Ostfildern, den 13. März 2014

Schwabenverlag Aktiengesellschaft
DER VORSTAND
Ulrich Peters

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schwabenverlag Aktiengesellschaft, Ostfildern, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der

Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

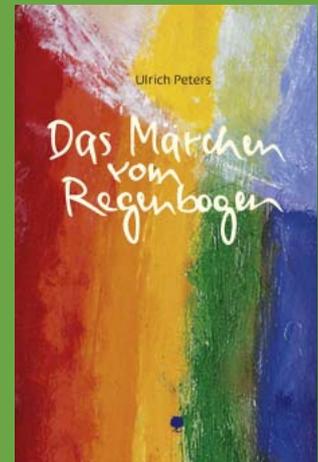
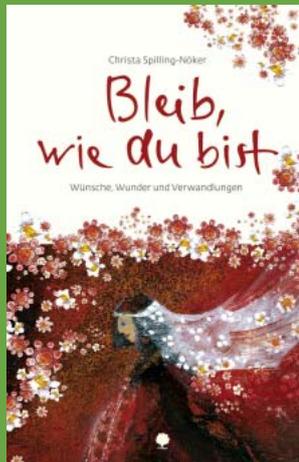
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

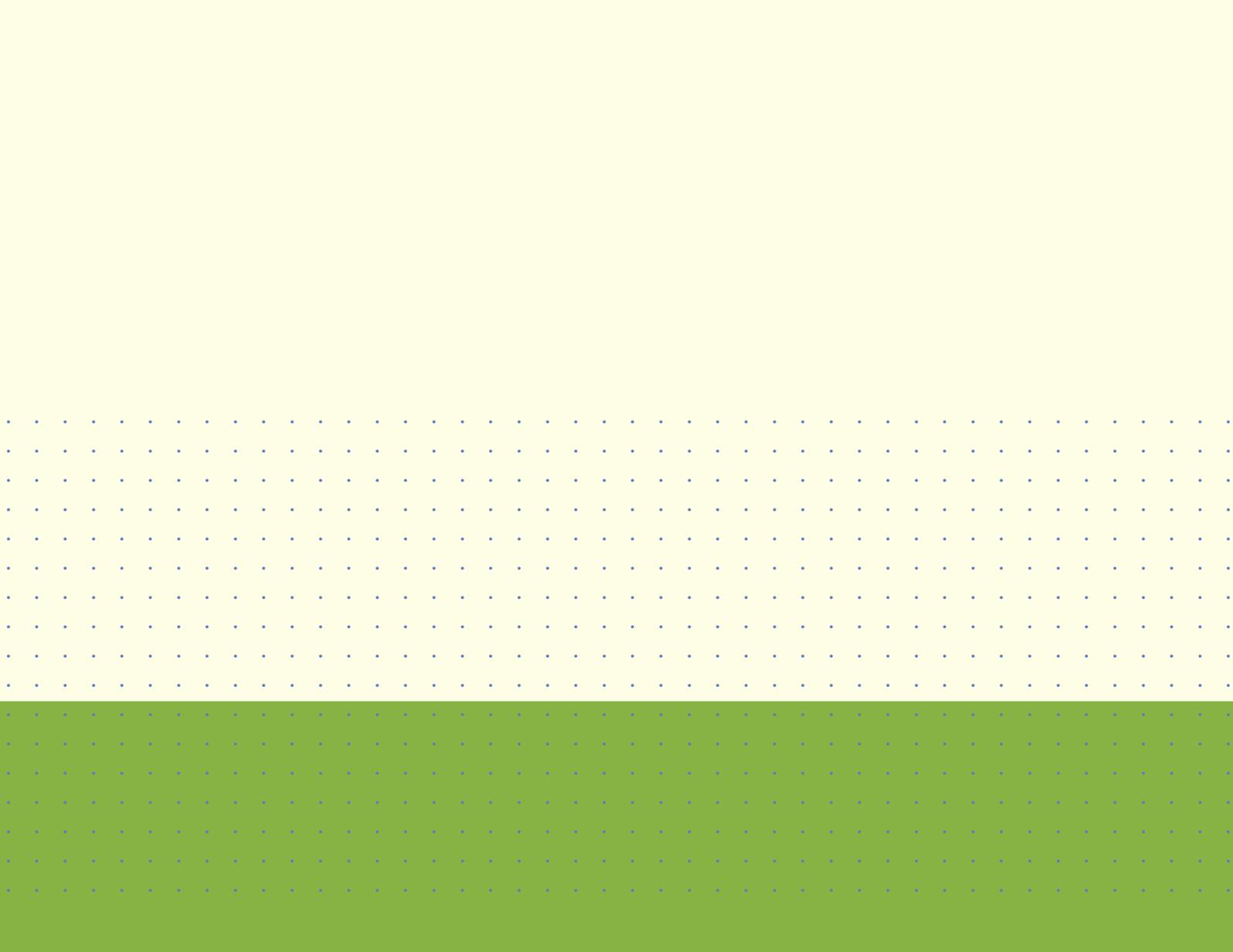
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 17. März 2014

A. Sautter
Wirtschaftsprüfer

R. Bauer
Wirtschaftsprüfer





Schwabenverlag
Unternehmensgruppe
Schwabensverlag AG

Senefelderstraße 12
73760 Ostfildern-Ruit
Telefon (0711) 4406-111
Telefax (0711) 4406-101
www.schwabenverlag.de